

Freiburg

Im Berichtsjahr 2017 hat der Vorstand der Freiburger Sektion der Onkologiepflege sechs Treffen organisiert. Dem von Frau Vuichard im Februar 2017 zum Thema onkologische Rehabilitation gehaltenen Referat folgten 25 Personen. Die Thematik warf sehr viele interessante Fragen auf im Zusammenhang mit dem Ende der Behandlungen und der Wiederaufnahme des aktiven beruflichen und privaten Lebens. Im April orientierten zwei Psychologen über die positive Psychologie am Arbeitsplatz unterstützt durch praktische Entspannungsübungen. Der Onkologe Dr. Marc Küng sprach im Mai 2017 zum Thema Leukämie und verhalf 22 Personen, welche besonders an den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten interessiert waren, zu einem besseren Verständnis dieser Erkrankung. Dem Referat folgte die Generalversammlung unserer Sektion. Im Juni besuchten 12 Personen die Präsentation der Arbeit der Pflegeexpertin für Radio-Onkologie bei der es um die Einbeziehung einer neu eingerichteten Pflegefachfrau-Konsultation geht. Zur Sprache kamen Wunden, die durch die Radio-Onkologie verursacht werden, sowie die entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten.

Die reichhaltige und sehr lehrreiche Präsentation des chirurgischen Ansatzes bei Tumoren des Verdauungstraktes zog 11 Personen an, welche über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten und die Betreuung der betroffenen Patientinnen und Patienten orientiert wurden. Das letzte Thema war der beruflichen Wiedereingliederung gewidmet. Im November hatten wir ein Treffen mit der Verantwortlichen des Bereichs für Beratung und Unterstützung der Krebsliga Freiburg. Sie sensibilisierte uns in Bezug auf die Schwierigkeiten bei der Arbeitswiederaufnahme nach einer onkologischen Erkrankung. Dieses Angebot der Krebsliga ist eine grossartige Unterstützung für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden den Neueinstieg erleichtern möchten. Die Treffen bieten uns Gelegenheit, uns gegenseitig besser kennenzulernen und uns über die vorhandenen Möglichkeiten zu informieren, um so die betroffenen Personen noch besser betreuen zu können.

Frédéric Fournier, Vorstandsmitglied der Sektion Freiburg

Genf (SOGe)

Die Genfer OPS-Sektion hat im Jahr 2017 drei Themenabende veranstaltet, an denen zwischen 30 und 40 Personen teilnahmen. Die Treffen finden jeweils am Abend statt und enden mit einem Apéro riche, der Gelegenheit zum Austausch und Networking bietet. Zur Organisation der Events traf sich der Vorstand sechs Mal, wobei der Fokus dieses Jahr der Suche und Bearbeitung von Artikeln zu Themen galt, die für uns von besonderem Belang sind. Anlässlich des CAS in Onkologie und Palliative Care an der HES Genf stellte die Präsidentin die Onkologiepflege Schweiz vor, wodurch noch weitere Kolleginnen und Kollegen zum Beitritt bewogen werden konnten. Gegenwärtig zählt die Genfer Sektion 64 Mitglieder.

Irène Bachmann-Mettler, Präsidentin Onkologiepflege Schweiz

Es wurde intensive Arbeit geleistet, um Mitglieder des Genfer Pflegenetzwerks für die Mitgliedschaft zu gewinnen. Vorstandsmitglieder nahmen am Landeskongress in Bern teil, anlässlich dessen die Präsidentin der Sektion die neue Ausbildung zum Thema Körperbild und die Ratschläge des Vereins «Look Good Feel Better» bewarb. Nach sechs Jahren Präsidentschaft der Sektion Genf hat Florence Rochon ihren Rücktritt als Präsidentin erklärt. Béatrice Ronarc'h Gelebart wurde an der Generalversammlung als neue Präsidentin gewählt.

Florence Rochon, Präsidentin der Sektion Genf

Waadt-Wallis-Neuenburg (SOVD-VS-NE)

Im Jahr 2017 war die 8. Romandie-Tagung der Onkologiepflege Schweiz rund um das Thema Sicherheit, das herausragendste Ereignis der Sektion. Am CHUV in Lausanne wurden im September verschiedene Themen vorgestellt, so zum Beispiel ein zukunftsweisendes Projekt zur Schaffung eines spitalinternen und -externen Netzwerks für Patientinnen und Patienten. Innovativ war auch die gemeinsame Präsentation einer Ernährungsberaterin, einer Pflegefachperson und einer Heilpraktiker-Ernährungsfachperson, welche dem Umstand Rechnung trug, dass die Patientinnen und Patienten auch ausserhalb des Spitals nach Unterstützung suchen. Unter anderem wurde das Thema der oralen Krebstherapien angesprochen, welche in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung darstellen werden. An der erfolggekrönten Tagung wurden auch psychologische Aspekte im Zusammenhang mit den Ressourcen der Kinder und der Gesundheitsfachleute behandelt.

Der Vorstand hatte sich mehrmals getroffen um wie gewohnt drei Jahrestreffen zu organisieren: Im Hôpital Riviera-Chablais fand Ende März ein Kurs für Pflege und die Betreuung der Patientinnen und Patienten unter Immuntherapie statt, im Mai lud das Hôpital de Martigny zum Thema Familienbetreuung ein und im November öffnete schliesslich das Hôpital d'Yverdon seine Pforten zu einer letzten, dem Fatigue-Syndrom gewidmeten Präsentation, welche auch die Möglichkeit zum Austausch bot. Anlässlich seiner letzten Sitzung machte sich der Vorstand bereits Gedanken bezüglich der Organisation der 9. Romandie-Tagung zur Weiterbildung, welche am 31. August 2018 in Sitten stattfinden wird. Der Vorstand dankt allen Institutionen, welche der Sektion SOVD-VS-NE grosszügigerweise immer wieder Gastfreundschaft erweisen.

Hélène Schneck, Präsidentin der Sektion Waadt-Wallis-Neuenburg

Tessin (Giotti – Gruppo Interesse Oncologia Ticino)

Auch dieses Jahr ist es dem Vorstand gelungen, eine interessante Fortbildung zu organisieren. Mit 80 Teilnehmern wurde am 9. November 2017 in Cadempino das Thema «Interdisciplinarieta in Oncologia» diskutiert. Der Tag war sehr interessant und interaktiv, die sieben Referate wurden von Ärzten und Pflegenden geleitet.

Mariuccia Schönholzer, Mitglied Gruppo Interesse Oncologia Ticino

Jahresbericht

Onkologiepflege Schweiz

2017



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera

Onkologiepflege Schweiz
Hirstigstrasse 13 / CH-8451 Kleinandelfingen
info@onkologiepflege.ch / www.onkologiepflege.ch

Onkologiepflege Schweiz (OPS) hat im Berichtsjahr 2017 wiederum mit einem breiten Angebot an Fortbildungen, Tagungen, Fachmaterial und den Angeboten der regionalen Interessengruppen viele Mitglieder und Pflegefachpersonen ansprechen können. 90 neue Mitglieder konnten willkommen geheissen werden, was die Zahl der Mitglieder auf einen neuen Höchststand von 1'245 Mitgliedern (Deutschschweiz 1'024, Romandie 199, Tessin 22) brachte.

Vorstand

Der Vorstand hat seine Geschäfte an vier Sitzungen und einer Klausurtagung bearbeitet. Dabei wurden auch neue Themenfelder und Angebote diskutiert, entwickelt und angeboten. Besonders erwähnenswert ist die nach wie vor stabile finanzielle Situation des Vereins.

Die Interessengruppe RAO, in welcher Mitglieder von 13 Institutionen mit einem Fachbereich Radio-Onkologie vertreten sind, schliesst sich als Interessengruppe der OPS an. Der Vorstand hat das Gesuch der IG-Pflege RAO einstimmig angenommen und freut sich sehr, mit den Kolleginnen und Kollegen der Radio-Onkologie das Angebot für die Pflegefachpersonen in diesem Fachbereich zu unterstützen und zu fördern. Er heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen! Die Interessengruppe bleibt weiterhin Mitglied der Scientific Association of Swiss Radiation Oncology (SASRO).

Rücktritte und Wahlen

Nach über 17-jähriger Tätigkeit im Vorstand trat Lucienne Bigler-Perrotin aus Genf zurück, ebenso Frédéric Fournier aus Fribourg nach acht Jahren Engagement. Wir danken Lucienne und Frédéric sehr herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz für die Aufgaben der Onkologiepflege Schweiz. Die Präsidentin und der Vorstand wurden von der Generalversammlung bestätigt. Sandy Decosterd, vormals Beisitzerin, wurde zum Mitglied des Vorstandes gewählt.

Folgende Ereignisse und Aktivitäten haben das Jahr 2017 geprägt: 19. Schweizer Onkologiepflege Kongress am 23. März 2017 in Bern

Ganz im Zeichen des Themas «Die Angehörigen. Unsichtbar? Unverzichtbar!» stand der diesjährige Onkologiepflege Kongress. Eine der Hauptreferentinnen, Prof Laurel Northouse, Dozentin an der Universität Michigan/USA, referierte über die wachsenden Anforderungen an pflegende Angehörige bei der Bewältigung der Auswirkungen einer Krebserkrankung und die Notwendigkeit deren psychisches sowie physisches Wohlbefinden zu unterstützen.

Ergänzend zu den Hauptreferaten konnten die rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 17 themenspezifischen Seminaren ihre Favoriten wählen und zwischendurch die breitgefächerte Industrieausstellung mit 55 Firmen und Institutionen besuchen.

Fortbildungen

Grossen Anklang fanden die 30 Fortbildungen, an welchen 619 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Deutschschweiz und der Romandie teilnahmen. Der Fortbildungsgruppe, welche für die Fortbildungen in der Deutschschweiz verantwortlich ist, steht ein Leitungswechsel bevor: Anita Margulies, welche mit ihren Kolleginnen von Beginn an das bestens anerkannte und bekannte Fortbildungsprogramm erfolgreich aufgebaut und weiterentwickelt hat, übergab die Leitung der Fortbildungsgruppe auf Ende 2017 in jüngere Hände. Onkologiepflege Schweiz dankt Anita Margulies sehr herzlich für ihr ausserordentliches Engagement für das stets aktuelle und professionelle Angebot an Fortbildungen und für die zahlreichen, erfolgreichen Durchführungen der Tage. Silvia Rusch, Pflegeexpertin, ist die neue Leiterin der Gruppe und gewährleistet gemeinsam mit den anerkannten Leiterinnen der Fortbildungstage weiterhin die hohe Qualität des Programms. Dank der finanziellen Unterstützung von Firmen aus dem Pharmabereich, konnten die Teilnehmerbeiträge weiterhin tief gehalten werden. Wir danken an dieser Stelle einmal mehr für die gute Zusammenarbeit.

Neuerungen: Einführungskurs, Netzwerke und Tagungen

Für Pflegefachpersonen, die neu im Bereich Onkologiepflege tätig sind, wurde unter der Leitung von Therese Grädel-Fankhauser ein dreitägiger Einführungskurs entwickelt. Das Interesse an dieser Unterstützung ist sehr gross, so dass der Kurs zweimal jährlich angeboten wurde. Erstmals wurden für Pflegeexpertinnen und -experten und für Führungspersonen in der ambulanten Onkologiepflege Plattformen angeboten, um Erfahrungen, Projekte und Anliegen auszutauschen. Über 60 Personen nahmen an diesen Treffen teil. Ergänzend wurde ein Seminar zum Thema «Führen: Stärken und Fähigkeiten als Ressource entdecken und nutzen» angeboten. Auch die erste Tagung für Pflegefachpersonen in der Spitex ist auf gutes Echo gestossen.

Zeitschrift «Onkologiepflege»

Die Zeitschrift ist weiterhin auf Erfolgskurs. Die Auflage konnte auf 1'500 Exemplare gesteigert werden. Irène Bachmann-Mettler, Chefredaktion, konnte ein Redaktionsteam und einen wissenschaftlichen Beirat mit Fachpersonen aus allen Sprachregionen aufbauen, welche sich engagieren, dass interessante Artikel publiziert werden. Schwerpunktthemen 2017: Patientensicherheit, Angehörige und Kongressbericht, Neue Therapien und Supportivtherapien, Entscheidungsfindung und Ethik.

Fachmaterial / Implementierung Fachmaterial

Alle Medikamentenmerkblätter der Handbücher «Medikamente in der Onkologie» wurden durch erfahrene Onkologen und Onkologiepflege-Fachpersonen überprüft und aktualisiert. 19 orale Medikamente und 12 parenterale Medikamente wurden neu aufgenommen. Mitte Jahr konnte der von Dr. Anja Kröner komplett überarbeitete und mit aktuell-

stem Wissen ergänzte «Leitfaden für die Praxis – Medikamentöse Tumortherapie» präsentiert werden. Die Empfehlungen enthalten Assessmentinstrumente, konkrete Abläufe bei der Therapieabreichung und praktische Übersichtstabellen. Damit die Umsetzung der «Empfehlungen Dermatologische Reaktionen und unerwünschte Wirkungen unter medikamentöser Antitumortherapie» in die Praxis erfolgreich gelingen konnte, unterstützte Cornelia Kern Furer im Auftrag von Onkologiepflege Schweiz Fachpersonen in 7 Institutionen mittels gezielter interprofessioneller Schulung und Beratung.

Begleitend zu den Empfehlungen «Dermatologische Reaktionen» wurde eine schriftliche Information für Patientinnen und Patienten mit Veränderungen an Haut, Schleimhäuten, Haaren und Nägeln während der Krebsbehandlung mit Medikamenten erarbeitet. Die Broschüre steht als Download auf der OPS Webseite zur Verfügung und kann von Institutionen an betroffene Patientinnen und Patienten abgegeben werden.

Förderpreis

Für den Förderpreis 2017 wurden 4 Projekte eingereicht; davon hat die Onkologiepflege Schweiz drei prämiert. Der erste Preis ging an das Team aus dem Spital Sion für «ResOnco – Aufbau eines Netzwerks von Gesundheitsfachpersonen im französischsprachigen Wallis für Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung». Den zweiten Preis konnte ein Projektteam aus dem Verband der Breast Care Nurses in Empfang nehmen für die Erarbeitung von «Empfehlungen zur weiterführenden Betreuung der Patientinnen nach abgeschlossener primärer Brustkrebstherapie. Ein Nachsorgekonzept vom Verband der Breast Care Nurses Schweiz». Der dritte Preis ging in die Romandie an ein Projekt von Gwenaëlle Herrero, welches sich einsetzt für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern oder nächste Verwandte an Krebs erkrankt oder verstorben sind.

Förderungsfonds

Ein Antrag der Bethlehem Universität, welche vermehrt Studierende in Onkologiepflege ausbilden möchte, wurde, nach Prüfung durch eine Fachperson vor Ort, mit einem Betrag von CHF 2'500 unterstützt. Auch in Palästina ist Krebs die zweithäufigste Todesursache. Jedoch gibt es in ganz Palästina noch kaum Fachpersonal. Des Weiteren wurden aus dem Förderungsfonds eigene Aktivitäten, beispielsweise die Netzwerkangebote teilfinanziert.

Qualitätskriterien Onkologiepflege in Zusammenarbeit mit Sanacert

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von PD Dr. Ch. Cottier, ehemals Geschäftsleiter von Sanacert, hat begonnen, Qualitätskriterien für die Onkologiepflege zu erarbeiten. Ziel ist es, Kriterien festzulegen, welche ermöglichen sollen, dass Onkologiepflegende ihre Arbeit entsprechend dem Berufsbild und ihren Kompetenzen ausüben können.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Die Arbeitsgruppe Onkologiepflege hat im Auftrag von OdASanté das Kompetenzprofil Onkologiepflege HFP und die Modalitäten der Prüfung erarbeitet. Die Arbeit konnte abgeschlossen werden. Onkologiepflege Schweiz dankt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, Anita Margulies, Susanne Wiedmer, Hansruedi Stoll, Sandy Decosterd und Irène Bachmann-Mettler sehr herzlich für die intensive und professionelle Arbeit. Eine Information über die Prüfungsvorbereitung und -durchführung erfolgt im 2018.

Berichte der Interessengruppen: Pädiatrische Onkologiepflege (POPS)

Die Weiterbildungsangebote der Fachgruppe Pädiatrische Onkologiepflege fanden im 2017 einen sehr grossen Anklang. Im Frühling besuchten 30 Pflegenden, die neu in der pädiatrischen Onkologiepflege im Spital oder bei einer Kinderspitexorganisation tätig sind, den Basiskurs. Auch für die zwei Mal im Jahr stattfindenden Fachtagungen, die dieses Jahr unter dem Motto «Familienzentrierte Pflege in der pädiatrischen Onkologie» standen, war die Teilnehmerinnenzahl rekordverdächtig hoch, so dass für den Herbst ein grosserer Raum gesucht werden musste.

Die Fachgruppe traf sich für vier Sitzungen, die einerseits der Vorbereitung und Koordination der Weiterbildungsangebote dienen, andererseits aber auch der Netzwerkpflege und dem Austausch über pflegerische Fragen, die in den Kliniken und Kinderspitexorganisationen auftreten. Die kollegiale Beratung ermöglicht auch unter knappen Ressourcenverhältnissen die permanente Weiterentwicklung der Pflege. *Maria Flury, Mitglied Pädiatrische Onkologiepflege Schweiz (POPS)*

Oberwallis

Die Interessengruppe Onkologiepflege Oberwallis kann auf ein aktives Jahr mit sehr guter Beteiligung zurückblicken. Erwähnenswert sind die gleichbleibende Zusammensetzung des Vorstandes seit 13 Jahren und die Erreichung eines neuen Mitgliederrekords. Erfreulich ist weiter die Treue der Fachpersonen zur Interessengruppe auch nach der Pensionierung.

Der Start in das neue Vereinsjahr erfolgte mit der Weiterbildung «Krebs und Gene». Die Tagung zu Agitation, Delir und akute Verwirrtheit besuchten 49 Personen. An der Weiterbildung zu Ernährungsproblemen in der Palliative Care und Onkologie nahmen 26 Personen teil. Vor den Sommerferien fand der Tagesausflug ins Hospiz/Fondation Rive-Neuve in Blonay statt. Im Herbst folgten zwei Abendveranstaltungen mit dem Vorstellen Kompetenzpool Palliative Care Oberwallis sowie «Bewegung und Krebs». Die eintägige Weiterbildung «Spiritualität am Lebensende» und die Generalversammlung im November rundeten das erfolgreiche Jahr ab. *Fernando Carlen, Mitglied der Interessengruppe Onkologiepflege Oberwallis*